



KAT_A_5_____

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung „Thomas Schütte und Andreas Schmitten“ im KAT_A in Bad Honnef, Mai 2019 bis März 2020.

Abbildung auf der Titelseite, von links nach rechts: Thomas Schütte, Janus Kopf, 1993, glasierte Keramik, Höhe 90 cm © VG Bild-Kunst, Bonn 2019;
Andreas Schmitten, Gestrandete, 2018, Bronze, Edelstahl, Lack, Holz, Stoff, Metall, Aluminium, 170 x 104 x 104 cm; Foto: Behrendt und Rausch

KUNST AM TURM

KAT_A ist ein Forum für zeitgenössische Kunst. Mit dem Gebäude-Ensemble rund um den historischen Turm in Bad Honnef-Rhöndorf hat Andra Lauffs-Wegner einen außergewöhnlichen Ausstellungsort etabliert, an dem sie ausgewählte Werke ihrer privaten Kunstsammlung der Öffentlichkeit zeigt. In wechselndem Rhythmus werden Themenausstellungen zusammengestellt. Dabei werden Positionen sowohl international etablierter als auch junger Künstler in neue Kontexte gestellt, um kunsthistorische Aspekte zu beleuchten oder interessante und aktuelle Fragestellungen zu formulieren.

Die großzügigen Ausstellungsräume zeigen Spuren längst vergangener Tage und sind mit einer reizvollen Patina versehen. Hier ist kein typischer White Cube entstanden, sondern ein individueller Ausstellungsort, in dessen Fokus das Erdgeschoss der Gründerzeitvilla Haus Hedwig und die ehemalige Kapelle stehen. Der Park mit seinen seltenen Bäumen bietet darüber hinaus Installationen und künstlerischen Interventionen einen besonderen Rahmen – idyllisch gelegen zwischen historischer Architektur, Rhein und Siebengebirge.

THOMAS SCHÜTTE UND ANDREAS SCHMITTEN

In der fünften Ausstellung von KAT_A werden die Werke zweier unterschiedlicher Künstler erstmals in einem Dialog vorgestellt: Thomas Schütte (*1954) gilt als einer der wichtigsten Künstler und wohl bedeutendsten deutschen Bildhauer der Gegenwart. Wiederholt war er Teilnehmer bei der Documenta und Preisträger des Goldenen Löwen der Biennale von Venedig 2005. Sein künstlerisches Werk entwickelte sich kontinuierlich zwischen Zeichnung und Aquarell, modellhaften Architekturen und der menschlichen Figur. Mit seinen in unterschiedlichsten Materialien angefertigten

»WIR WAREN NICHT NAIV GENUG, DIE WELT ZU
VERBESSERN, UND NICHT DESTRUKTIV GENUG, DEN
GANZEN LADEN IN SCHUTT UND ASCHE ZU LEGEN.«

THOMAS SCHÜTTE

ten Skulpturen und Modellen gelingt es ihm, Emotionen, physische Erfahrungen sowie die Definition von Raum erlebbar zu machen. Dabei findet er zwischen Witz und Ironie, sozialer Anklage und Gesellschaftskritik unterschiedlichste Ausformungen des Menschseins - sinnlich,

subversiv und vielschichtig. Durch die bewußte Berücksichtigung von Materialität und Herstellungsprozess schafft er ein ungemein weitreichendes, oftmals experimentelles Spektrum, das von monumentalem hochglanzpolierten Aluminium, Eisen und Bronze bis hin zu modellhafter, handbearbeiteter Keramik mit grober Oberfläche reicht. Sein meisterhaftes grafisches Œuvre erweitert diese bildhauerischen Projekte als autonomes Werk. Die Zeichnungen und Aquarelle entstehen oftmals als Werkgruppen und große Serien und zeigen im Gegensatz zu den bildhauerischen Arbeiten eine ernste und nachdenkliche Seite des universalen Künstlers.

Der junge, aufstrebende Bildhauer und Konzeptkünstler Andreas Schmitten (*1980) ist für seine raumgreifenden und hochkomplexen Installationen bekannt, in denen Figuren, Objekte und Interieurs zu phantastischen, ja surrealen Bildwelten inszeniert werden. In einer Synthese von Ästhetik, komplexem Inhalt und materialem Reiz kombiniert er zuweilen archetypische (Kunst-)Symbole völlig neu und ironisiert sie. Perfekt lackierte Oberflächen, eigentümlich blasse Farbigkeiten sowie maniert elegante Formen zeichnen seine handwerklich perfekt gearbeiteten Werke aus, die Räume oftmals ins Unwirklich-traumhafte verwandeln. Dabei bedient er sich einer Formensprache, die eine subtile Reminiszenz an Werke der Kunstgeschichte aufweist und kombiniert sie mit vermeintlich profanen Alltagsgegenständen. Durch die höchst artifizielle Verfremdung von bekannten Formen strahlen seine Skulpturen und Installationen einen eigenartigen Reiz aus, der durch die Verwendung kühler Materialien und Oberflächen verstärkt wird. Für Andreas Schmitten gilt der „Altmeister“ Thomas Schütte als wichtiger Impulsgeber. Mit ihm teilt er nicht nur eine vielgestaltige und kenntnisreiche Formenfindung sowie einen hintergründigen Humor, sondern auch die Fähigkeit, klassische Formen in eine neuartige, zeitgenössische Bildsprache zu übertragen. Nicht zuletzt teilt er mit ihm ein zeichnerisches Werk, das auch in seinem künstlerischen Schaffen eine von der Skulptur losgelöste Rolle einnimmt und zu sowohl formal als auch thematisch eigenständigen Werkgruppen führt.

»ICH NEHME GERNE
DIE HERAUSFORDERUNG AN, AUS ROHMATERIAL
HERAUS ZU ARBEITEN, OHNE VORGEFUNDENES.«
ANDREAS SCHMITTEN









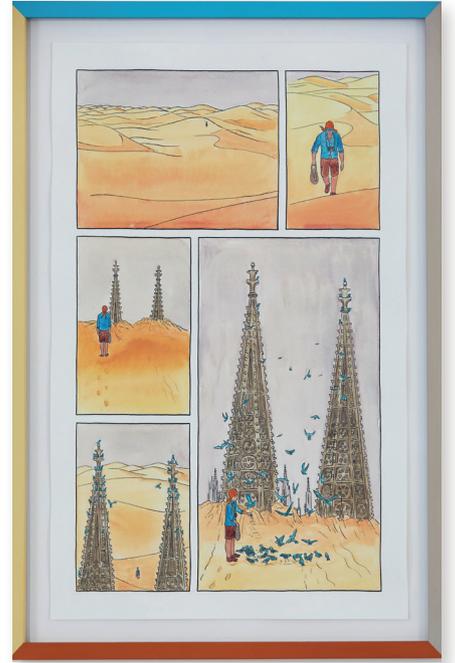
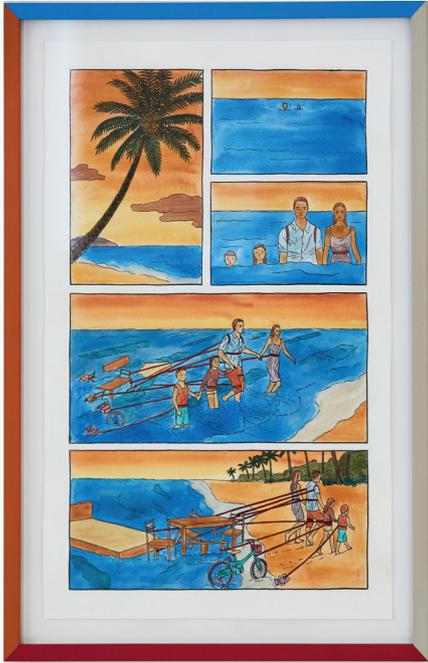


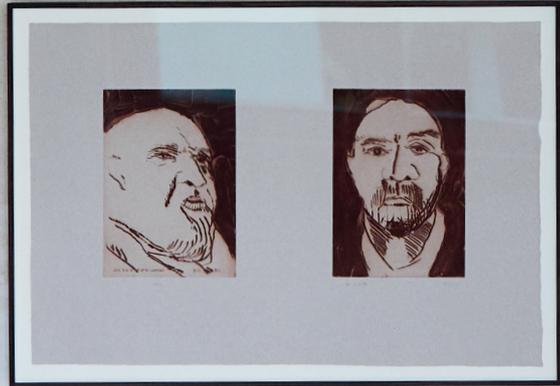
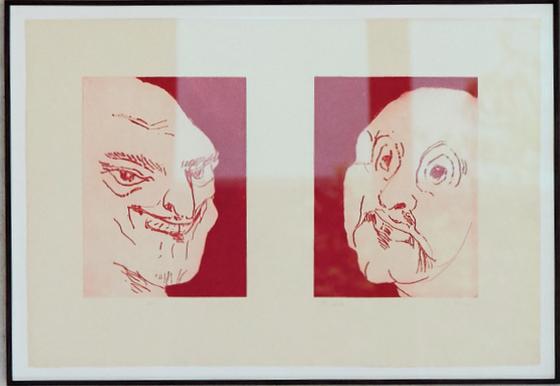
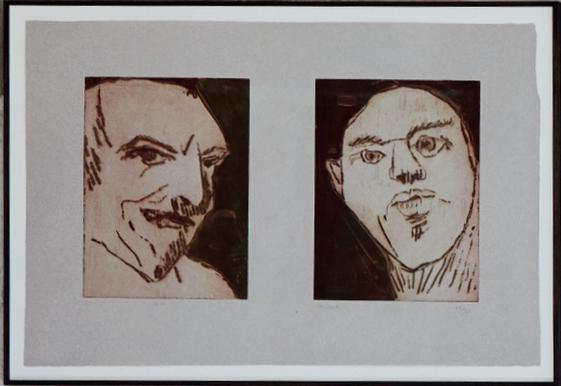
















ABBILDUNGSVERZEICHNIS | IMPRESSUM

Seite 6: Thomas Schütte, Janus Kopf, 1993, glasierte Keramik, Höhe 90 cm

Seite 7: Andreas Schmitten, Gestrandete, 2018, Bronze, Edelstahl, Lack, Holz, Stoff, Metall, Aluminium,
170 x 104 x 104 cm

Seiten 8 – 9: Ausstellungsansicht im ehemaligen Speisesaal, Haus Hedwig. Von links nach rechts:

Andreas Schmitten, Verzückung, 2017, Metall, Glas, Holz, Kunststoff, Stoff, Lack, 197 x 380 x 42 cm;

Thomas Schütte, „Alte Freunde“, 2010, Serie von 10 Linienradierungen mit offenem Rand und Karborund auf
J. Whatman 235 g/m² und Barcham grün 115 g/m² Papier, jeweils 78,11 x 52,07 cm, 29/35

Seite 10: Andreas Schmitten, Verzückung, 2017, Metall, Glas, Holz, Kunststoff, Stoff, Lack, 197 x 380 x 42 cm

Seite 11: Andreas Schmitten, Gestrandete, 2017, Kunststoff, Lack, Holz, 200 x 450 x 170 cm

Seite 12 – 13: Ausstellungsansicht in der ehemaligen Kapelle, Haus Hedwig; im Vordergrund: Andreas Schmitten,
Gestrandete, 2017, Kunststoff, Lack, Holz, 200 x 450 x 170 cm; im Hintergrund Andreas Schmitten,
„Nothing New“, 2019, Pigmentstift, Aquarell auf Aquarellpapier, je 52,8 x 34 cm

Seite 14: Andreas Schmitten, „Sweet Suffrage“ (links), 2016, Metall, Glas, Kunststoff, Stoff, Lack, 97 x 75 x 26 cm;

„Falsche Scham III“ (Mitte), 2016, Metall, Glas, Holz, Kunststoff, Stoff, Pappe, 97 x 75 x 26 cm;

„No Shuteye II“ (rechts), 2016, Metall, Stoff, Lack, Pappe, 97 x 75 x 26 cm

Seite 15: Andreas Schmitten, „Nothing New“, 2019, Pigmentstift, Aquarell auf Aquarellpapier, je 52,8 x 34 cm

Seiten 16 – 17: Thomas Schütte, „Alte Freunde“, 2010, Serie von 10 Linienradierungen mit offenem Rand und
Karborund auf J. Whatman 235 g/m² und Barcham grün 115 g/m² Papier, jeweils 78,11 x 52,07 cm, 29/35

Seite 18: Andreas Schmitten, o.T., 2016, Ohne Titel, 2016, Kunststoff, Lack, Holz, 89 x 30 x 24 cm

Abbildungsnachweise:

Für alle Abbildungen mit Werken von Thomas Schütte © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Gestaltung und Texte:

Alexandra Wendorf, Werbeagentur Maas, Bad Honnef, www.werbeagenturmaas.de

Fotos:

Für alle Abbildungen Behrendt und Rausch, Werbeagentur Maas

© 2019, KAT_A, Drachenfelsstr. 4 – 7, 53604 Bad Honnef-Rhöndorf, info@kat-a.de, www.kat-a.de

KAT_A _____ Drachenfelsstr. 4-7 _ 53604 Bad Honnef-Rhöndorf _ info@kat-a.de _ www.kat-a.de